



BERLINER VOKALISTEN: Die Gruppe „MuSix“ auf der Ilmenauer Festhallenbühne mit neu arrangierten Ostrock-Klassikern.

Feines aus der Töne-Küche

Die Stimme als faszinierendes Instrument: Sechs A-Cappella-Bands beim 3. Ilmenauer TonART-Festival

Am Samstagabend feierten Freunde der A-Cappella-Musik in der voll besetzten Festhalle, einschließlich Podiumsfläche, bis nach Mitternacht das nunmehr 3. Ilmenauer TonART Festival.

ILMENAU (it). Die wochenlangen, intensiven Vorbereitungen des größten A-Cappella-Events in Thüringen durch den Ilmenauer Verein KuKS e.V., die hiesige A-Cappella-Band „get souled“ und viele Helfer samt Sponsoren wurde durch ein großes Publikum und dessen prächtige Stimmung ausgiebig honoriert. Mit auffälliger und keineswegs selbstverständlicher Freundlichkeit wurde jeder Besucher am Einlass im

Foyer so herzlich empfangen, wie es sonst nur bei Familientreffen üblich ist. Für viele war der Abend auch als Familientreffen mit Freunden geplant und wurde auch so gestaltet. Dazu trugen nicht nur die Gruppen und Bands mit gesungener Musik bei, sondern auch eine hervorragend organisierte kulinarische Versorgung während der Konzertpausen zwischen den Auftritten. Nicht nur neue Vokalgruppen hatten die Veranstalter zu bieten, sondern mit der Crew des in der Goethepassage neu eröffneten „Starlight“ auch eine junge, engagierte Gastronomengruppe.

Die Cocktailbar wurde noch vor dem ersten TonArt-Festival-Ton stark frequentiert und leistete für die Gäste ihren wir-

kungsvollen Beitrag als Stimmungsaufheller.

Im abgedunkelten Saal richteten sich alle Blicke auf die von Scheinwerfer- und Lautsprecherboxenbatterien überbrückte und mit einer Showtreppe ausgestattete Bühne. Unterm Festhallensternenhimmel sitzend blieb beim akademischen Viertel dem Publikum im Alter von 14 bis 60 – die Generation des jugendlichen Mittelalters über 30 war in der Überzahl – genügend Zeit zur Sammlung und inneren Einstimmung. Die war nötig, denn die Lokalmatadoren-Band „get souled“ ließ nach dem Vorspann mit einer kleinen philosophischen Betrachtung zum Wunder der menschlichen Stimme keine Aufwärmzeit

mehr zu. Im Turbotempo mit explosiver Kraft starteten die sechs Musiker ihr Kürprogramm mit sichtbarer Hingabe an ihr und das vom Publikum geliebte singende Musizieren. Die Frage an die Zuhörer mit leichter Überzahl Auswärtiger: „Seid ihr gut drauf?“, wurde gleich dreimal mit einem donnernden „Jaah!“ beantwortet.

Nicht nur mit Sang & Klang fesselte „get souled“ das Publikum, sondern auch mit einer Performance, wie sie sein soll und gefällt. Das Madonna-Medley der mit Heimvorteil agierenden Startergruppe war der erste Höhepunkt des Festivals gesungener Tonkunst. Im Laufe des Abends zündeten, einem knallbunten Feuerwerk gleich, die Gruppen und Bands aus Re-

gensburg „Stimmband“, Melle „Female“, Frankfurt „Der gute Ton“ sowie aus Berlin „Klangbezirk“ und „MuSix“ ihre Klangraketen und versetzten das Publikum immer wieder in bewundernde Verückung.

Wie bei einem Sechsgänge-Festmenü boten die singenden Gäste echten Sterne-Köchen gleich ausschließlich Feines aus der „Töne-Küche“ und servierten das Ganze mit viel Charme und erheiterndem Witz.

Das Geheimnis des A-Cappella-Musizierens, wo die Stimme das unsichtbar hörbare Instrument ist, wurde auch bei diesem 3. und sehr gut gelungenem Festival nicht gelüftet. Wenn es ein solches gibt, sollte es auch erhalten bleiben und als Zauber fürs Publikum weiterhin wirken.